

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Stefanie Bung, Oliver Friederici und Johannes Kraft (CDU)

vom 14. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Januar 2022)

zum Thema:

Der Zentrale Omnibusbahnhof Berlin (ZOB) am „Funkturn“

und **Antwort** vom 03. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Februar 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Stefanie Bung (CDU),
Herrn Abgeordneten Oliver Friederici (CDU) und
Herrn Abgeordneten Johannes Kraft (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10643
vom 14.01.2022
über Der Zentrale Omnibusbahnhof Berlin (ZOB) am „Funkturn“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Mit welchen Passagierzahlen und/oder Busan-/abfahrten ist künftig in den nächsten fünf Jahren zu rechnen?

Antwort zu 1:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Genaue Passagierzahlen können wir naturgemäß nicht nennen, da wir am ZOB keine Passagierabfertigung wie an den Flughäfen haben. Auch der Ticketverkauf wird nicht vom ZOB abgewickelt, sondern von den Busunternehmen. Aufgrund eigener Zählungen und Auslastungsangaben der Busunternehmen können wir bei den Fahrgastzahlen nur grobe Schätzungen abgeben.“

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie sind die An- und Abfahrten am ZOB weit unter den Erwartungen der ZOB-Betreiberin. Es muss abgewartet werden, wie sich die Corona-Pandemie weiterentwickelt, da diese maßgeblichen Einfluss auf den Reiseverkehr im Reisebuslinien- und Gelegenheitsverkehrs hat. Dennoch rechnet die ZOB-Betreiberin damit, dass sich der Reisebuslinienverkehr schneller von der Pandemie erholen wird wie beispielsweise der Flugverkehr.“

Frage 2:

Wie waren die jeweiligen Frequenzen in den letzten fünf Jahren?

Antwort zu 2:

Die BVG teilt hierzu mit:

„In den Jahren 2017 bis 2019 haben wir rd. 100.000 An- und Abfahrten mehr gezählt als vor der Liberalisierung des Fernbuslinienverkehrs. Im Durchschnitt hatten wir jährlich rd. 163.000 An- und Abfahrten.

In den Jahren 2020 und 2021 sind die An- und Abfahrten am ZOB pandemiebedingt stark eingebrochen. So konnten wir in 2020 nur noch 63.963, in 2021 jedoch nur 46.968 An- und Abfahrten am ZOB zählen.“

Frage 3:

Wann wird der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) nach dem jetzigen Um- und Erweiterungsbau eröffnet?

Frage 4:

Welche Arbeitsschritte sind bis zur vollständigen (fertigen) Inbetriebnahme noch notwendig?

Antwort zu 3 und 4:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die Baumaßnahmen zum Vorhaben ‚Umbau und Kapazitätserweiterung ZOB‘ gliedert sich in drei Bauabschnitte. Die Bauabschnitte 1 und 2 sind im Wesentlichen abgeschlossen und die Verkehrsinfrastruktur konnte Ende 2020 dem Betrieb zugeführt werden. Im Januar 2021 hat der dritte und letzte Bauabschnitt begonnen, der Neubau der zweigeschossigen Warthalle, die Ende 2022 fertiggestellt sein soll. Derzeit laufen die Arbeiten für den Rohbau. Mit Beginn des Jahres 2023 soll der Ausbau der Shops in der Warthalle beginnen, so dass alle Arbeiten Ende des ersten Quartals 2023 abgeschlossen sein sollen.

Im Zuge des Neubaus der Warthalle folgen im Jahr 2022 noch Dacharbeiten zur überdachten Anbindung der Haltestellen an die Warthalle, so dass Fahrgäste vollständig überdacht von der Warthalle zu ihrer jeweiligen Haltestelle gelangen können.“

Frage 5:

Seit wann ist das Projekt begonnen worden?

Antwort zu 5:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die Baumaßnahmen haben im Juli 2016 unter laufendem Betrieb begonnen.“

Frage 6:

Welche Kostensteigerungen (bitte Begründungen dafür nennen) sind seit Planungsbeginn bis zur erwarteten Bauabnahme für die Erweiterung des ZOB zu erwarten?

Antwort zu 6:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die Kostensteigerung ist im Wesentlichen mit der Projekterweiterung zu begründen. Das Projekt hat sich von einer reinen Sanierung hin zu einem Um- bzw. Neubau und einer Kapazitätserweiterung entwickelt.

Baumaßnahme 14,3 Mio. EUR - Sanierung statt Erneuerung:

Bei der ursprünglich genehmigten Bauplanungsunterlage in Höhe von 14,3 Mio. EUR (2015) stand die reine Sanierung bzw. Ertüchtigung der zum Teil asbesthaltigen Anlage von 1966 sowie eine Erweiterung der verkehrlichen Flächen im Vordergrund. Die Haltestellen werden bei allen drei Varianten neu geordnet und von 27 auf 33 erweitert.

Die Haltestellen sollten mit Sanierungsaufwand angepasst werden. Die Wartehalle (Haus A), die Sanitäranlagen (Haus C) und die Treppenanlagen zum Parkplatz Soorstraße sollten saniert werden. Eine Erneuerung der Fahrgastinformation war nicht enthalten.

Variante - 29,9 Mio. EUR - Neubau statt Sanierung:

Diese Planung sah eine neue, eingeschossige Wartehalle und eine neue reduzierte Gehwegüberdachung vor. Die vier Haltestellen im Außenring hätten keine Überdachung erhalten. Die Fahrgastinformation sollte erneuert werden. Die Verkehrsleitung sollte in einen Neubau mit Sichtkontakt zur Ein- und Ausfahrt verlagert werden. Die Anzahl der Sitzplätze wäre im Vergleich zur Variante 14,3 Mio. EUR unverändert bei 155 Sitzplätzen geblieben. Die Nutzungsfläche der Wartehalle wäre nur leicht von 1.727 m² auf 1.832 m² angestiegen.

Variante 36,9 Mio. EUR – Umbau und Kapazitätserweiterung ZOB

Zur Erhöhung der Kapazität und des Fahrgastnutzens, um der deutlich gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden, sind zusätzliche Erweiterungen eingeplant worden, wie eine vollständige Überdachung des Außenrings sowie der Neubau der zweigeschossigen Wartehalle. Die Nutzungsfläche wird ca. 2.800 m² betragen und es können 280 Sitzplätze realisiert werden. Die vollständige Barrierefreiheit des Standorts wird hergestellt.“

Frage 7:

Welche Planungen hinsichtlich künftiger Erweiterungen sind denkbar (über den Messedamm, heutiger Parkplatz des ZOB)?

Antwort zu 7:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Zusätzliche Erweiterungen sind derzeit nicht geplant.

Der zukünftige Umgang mit der Fläche des Parkplatz Soorstraße wird geprüft.

Denkbar sind bspw. Nutzungserweiterungen mit Sharingangeboten.“

Frage 8:

Wäre es bei einer Erweiterung planerisch denkbar, diese ähnlich wie beim ZOB München mit einer Hochbau-Überbauung zu versehen (bspw. mit Wohn-, Hotel- oder Gewerberaumnutzung), um ggfs. einen privaten Investor für diese Umsetzung zu gewinnen?

Antwort zu 8:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die Baumaßnahme ‚Umbau und Kapazitätserweiterung ZOB‘ ist sehr weit fortgeschritten und befindet sich in der letzten Bauphase. Aus diesem Grund sind diese Ideen nicht mehr umsetzbar, da hier umfangreiche Umplanungen, Abriss und Neubauten notwendig wären.“

Frage 9:

Bleibt der Senat bei seiner ablehnenden Haltung, einen zweiten ZOB-Standort (im Bereich Ostkreuz) zu planen?

Antwort zu 9:

Die Kapazitäten des ZOB werden derzeit als ausreichend eingeschätzt. Ein zweiter Standort befindet sich derzeit nicht in Planung.

Berlin, den 03.02.2022

In Vertretung

Markus Kamrad
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz